

Grenzen individueller Förderung

Beitrag von „julia242“ vom 28. März 2009 10:02

hallo,

auch ich beobachte, dass die anforderungen an uns lehrer immer mehr wachsen und zugleich aber die bedingungen immer schwieriger werden (viele verhaltensauffällige kinder, jahrgangsmischung, noch nicht schulreife kinder,...)...

in meiner klasse habe ich zwei sehr leistungsschwache kinder. obwohl wir tagtäglich mit der anlauttabelle arbeiten und wir immer wieder aufs neue besprechen, wie das schreiben funktioniert, ich die buchstaben darüber hinaus einzeln thematisiere mit zahlreichen übungen zur motorik, akustik und optik, bekommen diese beiden kinder das mit dem schreiben (und dem lesen) nun nach mehr als einem halben jahr in der ersten klasse einfach immer noch nicht hin...

ich unterrichte sehr individuell, jeder nach seinem tempo, mit differenzierten arebitsaufträgen und viel individueller hilfe durch mich und fitte kinder. zudem habe ich eine integrationshilfe in der klasse, die sich natürlich hauptsächlich um diese kinder kümmert, die beiden gehen zur sprachförderung und in den förderkurs.

ich denke, mehr kann ich einfach nicht leisten, die eltern und auch die schulleitung muss akzeptieren, dass diese kinder a) einfach länger brauchen, b) einfach nicht zu den guten schülern zählen oder c) eventuell sogar in einer grundschule falsch sind...

mich nervt es, dass es immer an uns als lehrern liegen soll, wenn es bei manchen kindern nicht ideal läuft...